

MSC INFO

**MSC
ADENAU**
e.V. im ADAC



Informationen für Mitglieder und Sponsoren des MSC Adenau

Ausgabe 03/2016



Sieg bei der EM

Paul Diederich gewinnt bei der Motocross-Jugend-Europameisterschaft in Oberkail/Bitburg

MSC-Autoslalom am Nürburgring ein Erfolg



Mittelrhein-Meisterschaft im Kartslalom



GLP-Saison mit Top Plätzen beendet



 **Kreissparkasse
Ahrweiler**

SCHUG
BAUEN UND WOHNEN

REWE

**Volksbank
RheinAhrEifel eG** 



Maßgeschneiderte Finanzstrategien



Volksbank
RheinAhrEifel eG 

**Individuelle Wege und Lösungen finden,
damit Träume Wirklichkeit werden.**



www.voba-rheinahreifel.de

Liebe Vereinsmitglieder des MSC Adenau, liebe Leser:

Zunächst einmal: Danke! Die letzte MSC Info kam bei euch gut an, das freut uns und motiviert uns natürlich, das Heft noch weiter zu verbessern. Nachdem wir im letzten Info bereits das AKS-Team Fülles Motorsport vorgestellt haben, ist nun der Beschluss gefallen, daraus eine Serie zu machen: In jeder Info möchten wir euch ein Team vorstellen, das den Motorsport ebenso lebt und liebt wie wir alle. In dieser Info erfahrt Ihr mehr über das Team Manheller Racing, ein kleines Privatteam aus Meuspath am Nürburgring. Darüber hinaus haben wir natürlich wieder viele Berichte und Impressionen von den zahlreichen Wettbewerben mitgebracht, an denen der MSC oder seine Mitglieder immer aktiv teilnehmen. Wenn Ihr euren Bericht im Info lesen wollt: per Mail an die unten angegebene Adresse schicken. Dort sind wir auch offen für Anregungen oder Verbesserungsvorschläge.

Nun euch allen eine erfolgreiche Winterpause!



Ihr erreicht uns unter der Mailadresse
medien@mscadenau.de



Seite 6 – VLN Langstreckenmeisterschaft

MSC Team Teichmann erkämpft den Vize-Titel bei dem vom MSC ausgerichteten Rennen

VEREINSINTERNES

Editorial	3
Ausblick	42
Sponsoren	22

RUNDSTRECKE

Gleichmäßigkeitsprüfung GLP	16
Youngtimer-Rennen	38
Teamvorstellung	26

HIGHLIGHTS

Autoslalom	24
VLN Langstreckenmeisterschaft	6
Helferfest	20



GLP/RCN

16



Autoslalom

24



Seite 26 – Teamvorstellung

Das Team Manheller ist bereits seit über 10 Jahren unterwegs – und hat einiges erlebt

RENNBERICHTE

Manuel Metzger.....	15
Rent2Drive.....	13
Titel: Sieg bei der EM.....	31

KART

Kartrennen.....	30
Jugend bei der WEC.....	37
Slalom	32

ALLGEMEINES

Frikadelli-Weihnachtsmarkt.....	37
Oltimer-Orientierungsfahrten.....	41



Kartslalom 32



Youngtimer 38



Der MSC Adenau hat bereits zum zweiten Mal in dieser Motorsportsaison eine VLN ausgerichtet: der 9. Lauf fand unter der Bezeichnung DMV 250 Meilen-Rennen statt und wurde am 8. Oktober auf der bekannten Kombination aus Nürburgring Nordschleife und GP-Strecke ausgetragen.

Über 150 Fahrzeuge hatten sich zum Rennen genannt, davon alleine 17 unter der Flagge des Traditionsvereins aus der Eifel. Nach vier Stunden packender Rennaction wurde schließlich ein fast schon unerwarteter Sieger abgewunken: Dominik und Mario Farnbacher gewannen das Rennen auf ihrem Lexus Prototyp, sowohl für die beiden Fahrer als auch für einen japanischen Hersteller eine Premiere. Das

Rennen hielt so einige Überraschungen bereit, insbesondere das typische Eifelwetter sorgte für schwere Bedingungen. Das Zeittraining wurde um eine halbe Stunde nach hinten verschoben, da der Nebel zu dicht über der Strecke lag. Im Rennen klarte es dann nach einer rutschigen Anfangsphase auf, so dass auch die Zeiten schneller wurden.

Die schnellste Rennrunde ging übrigens an das MSC Team Frikadelli Racing mit einer Zeit von 7:59min.

Aber auch die anderen Teams des MSC Adenau waren erfolgreich: mehrere Klassensiege und weitere gute Platzierungen sorgten bei Vereinsvorsitzenden Alfred Novotny bei der Siegerehrung für ein strahlendes Gesicht. In der Klasse H2

konnte sich mit Roman Schiemenz und Theo Milz auf ihrem Prosport-Clio ein MSC-Team durchsetzen, mit dem TJ-Racing Team und den Fahrern Tobias Jung, Daniel Aengeneyndt und Markus Weinstock kam ein weiteres Vereinsteam auf den dritten Rang. In der Klasse V4 erkämpften Michael Mönch und Oliver Frisse ebenfalls einen starken dritten Platz.

Besonders stolz war man auch auf die Ergebnisse der Klasse SP8: In einer der stärksten Gruppen der VLN siegten Uwe Kleen, Theo Kleen und Horst Baumann auf ihrem Lexus, direkt vor dem Ferrari 458, pilotiert unter anderem von MSC-Pilot Mike Jäger.

Auf & Ab

Das DMV 250-Meilen Rennen, ausgerichtet vom MSC Adenau, war ein Wechselbad der Gefühle. Wetter und Renngeschehen waren alles andere als planbar, eins war jedoch gesetzt: Die sportlichen Leistungen der MSC-Teams konnten – wie auch die Orga – voll überzeugen



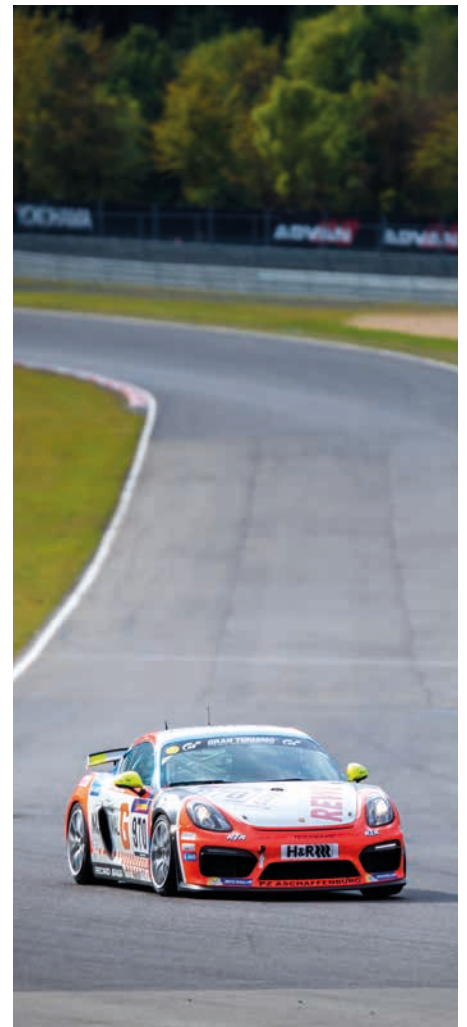
Ein absolutes Highlight war aber der Doppelsieg für das MSC Team Teichmann, mit dem unter anderem die Vizemeisterschaft in der VLN zementiert werden konnte. Obwohl die beiden RTR-Renner von den Startplätzen 5 und 6 ins Rennen starteten, konnten sie im Ziel alle Gegner hinter sich lassen.

Moritz Oberheim und Marc Hennerici holten im #970 Maximal G Cayman ihren 7. Saisonsieg und damit die VLN-Vizemeisterschaft, während Marcel Hoppe und Moritz Gusenbauer im Schwesterauto, dem #980 H&R Cayman, den Teamerfolg perfekt machten und den 2. Platz einfuhren.

Im #970 Maximal G Cayman hatten Marc und Moritz, die bereits bei VLN 8 die Meisterschaft der Cayman GT4 Trophy gewonnen haben, wenig Druck. Der Wusch war, genug Punkte einzufahren, um den zweiten Platz in der VLN Meisterschaft sicher zu haben. Sie ließen es im Qualifying bei Mischwetter also ruhig angehen und gaben sich mit Startplatz 5 zufrieden. Direkt beim Rennstart konnte Moritz Oberheim einige Plätze gut machen und auf Platz 2 vorfahren. Nur Teamkollege Moritz Gusenbauer konnte noch besser starten und die Führung übernehmen. Diese wechselten die bei-

den mehrfach, bevor es bereits nach 3 Runden in die Box ging, um auf Slicks zu wechseln. Boxenstopp- und reifenschadenbedingt musste Moritz Oberheim die Führung vorübergehend abgeben, so übernahm Marc Hennerici den Maximal G Wagen an Position 3 liegend für seinen Doppelstint. Noch vor den Boxenstopps der Konkurrenz konnte sich Marc den 1. Platz zurück erkämpfen und bis zum Ende des Rennens einen komfortablen Vorsprung rausfahren. Der Sieg bedeutet für das Duo Hennerici/Oberheim gleichzeitig Platz 2 der VLN Meisterschaft.

Impressionen



RACEUNION TEICHMANN
RACING

GT3
das sportliche Hotel

www.gt3-hotel.de

Marcel Hoppe und Moritz Gusenbauer im H&R Cayman erwischten im Zeittraining lediglich eine gute Runde, die Potential für die Poleposition gehabt hätte, mussten diese jedoch aufgrund einer Code 60 Phase abbrechen und von Startplatz 6 ins Rennen gehen. Mit einem hervorragenden Start katapultierte sich Moritz gleich zu Beginn des Rennens an Position 1 der Klasse.

Es entbrach ein spannender, aber stets fairer Kampf um die Spitze zwischen ihm und Moritz Oberheim im RTR-Schwesterauto. Für den Mittelstint übernahm Marcel Hoppe wie gewohnt das Cockpit des H&R Cayman und konnte sich auf den vorderen Positionen der Klasse gut behaupten. Aufgrund unterschiedlicher Boxenstopp-Strategien wechselten die Platzierungen mehrfach.

Nach erfolgreichem letzten Boxenstopp fand sich Moritz auf Position 3 der Klasse wieder und konnte Runde für Runde auf

den Zweitplatzierten aufholen, bis er von einem technischen Problem ereilt wurde, das Fahrzeug neu starten musste und so auf Platz 4 zurück rutschte. Der einsetzende Regen kurz vor Rennende spielte ihm dann in die Karten. Bei schwierigen Bedingungen befand er sich bald wieder am Heck des Drittplatzierten. In der letzten Runde waren schließlich beide direkt hinter dem Zweitplatzierten.

In einem packenden Finale auf der Zielgeraden konnte Moritz aus dem Windschatten heraus beide Konkurrenten während deren Zweikampf überholen und den Doppelsieg für RTR komplettieren. Beim VLN-Saisonfinale am 22. Oktober ist Raceunion Teichmann Racing wieder mit 3 Fahrzeugen am Start.

Ein besonderer Dank gilt natürlich auch den vielen ehrenamtlichen Helfern, die für die Realisierung dieses sportlichen Großevents bereits Tage vor der Veranstaltung unermüdlich im Einsatz waren und das Rennen so erst ermöglichen. Wir freuen uns schon auf unseren kommenden Lauf im Jahr 2017!



Unser Fachpersonal gibt

Volgas

Schug

BAUEN UND WOHNEN

Platzierungen

Team/Fahrer	Fahrzeug	Platz/Klasse
B Frikadelli Racing Team F Shoffner John, USA F Hill Janine, USA F Klasen Arno, Karlshausen	Porsche 991 GT3 Cup	4
B raceunion Teichmann Racing F Hennerici Marc, Mayen F Oberheim Moritz, Schermbeck	Porsche Cayman GT4	1
B raceunion Teichmann Racing F Hoppe Marcel, Lennestadt F Gusenbauer Moritz, Konstanz	Porsche Cayman GT4	2
B Frikadelli Racing Team F Leyherr Thomas, Dillingen F von Danwitz Herbert, Tönisvorst	BMW M235i Racing	10
B PROsport Performance F Milz Theo, Nettersheim F Schiemenz Roman, Bonn	Renault Clio Cup	1
TJ Racing Team F Jung Tobias, Bornheim F Aengeneyndt Daniel, Troisdorf F Weinstock Markus, Bonn	Opel Astra GSi	3
F Küchenmeister Michael, Ibbenbueren F Lukovnikov Dmitriy, Russland F Pflanz Karl, Schorndorf	Aston Martin Vantage	4
B Frikadelli Racing Team F Huisman Patrick, Niederlande F Siedler Norbert, Österreich	Porsche 991 GT3 R	6
F Mönch Michael, Adenau F Frisse Oliver, Rütthen	BMW E90 325i	3
F Wenzel Oliver, Lamsheim F Nale Roberto, Italien	BMW M3	8





Gesamtsieger wurden Mario und Dominik Farnbacher auf ihrem Lexus Prototyp. Der Lauf geht mit dem ersten Sieg eines japanischen Fabrikates in die Geschichte der VLN ein.

Service für die Fans

Das Rallye-Info-Mobil des DSK

Seit Beginn der Saison 2016 ist der DSK bei Rallye-Veranstaltungen wieder mit einem Info-Mobil vertreten. Zum Einsatz kommen ein Hyundai i30 und ein Hyundai Tuscon, pilotiert von Rallye-Experte Thomas Mühlhausen, der seit 1985 dem DSK treu verbunden ist. Fünf Rallyes sind in der laufenden Saison bereits absolviert – von der kleinen Rallye 35 bis hin zu Läufen der Deutschen Rallye Meisterschaft – fünf weitere stehen bis zum Herbst noch auf dem Programm.

Dabei erweisen sich die beiden Hyundai-Fahrzeuge als echte Rallye-Spezialisten. „Der i30 eignet sich hervorragend für Rallyes mit hohem Asphalt-Anteil, der Tuscon spielt seine Stärken als SUV vor allem auf losem Gelände, wie der Lausitz-Rallye aus“, sagt Mühlhausen. Und neben den positiven Fahreigenschaften ist auch das Wohlbefinden im Fahrzeug von großer Bedeutung. „Ich verbringe bei den Rallyes sehr viel Zeit im Auto – da ist es von Vorteil, wenn man sich gut fühlt. Mein Fazit nach den ersten Events: Daumen hoch!“

Mühlhausen bestreitet seit 2003 Rallyes im Auftrag des jeweiligen Veranstalters. Ehe er durch den DSK die Fahrzeuge von Hyundai zur Verfügung gestellt bekam, nutzte er seine privaten Autos. „Der Ralliesport liegt mir sehr am Herzen“, sagt er. „Ich habe mich in den Neunzigern selber als Beifahrer versucht, konnte aber vor allem durch meinen Beruf nicht die notwendige Zeit aufbringen, das Rallyefahren seriös zu betreiben. So habe ich mich dazu entschlossen, im Orgabereich zu helfen.“ Unmittelbar bevor die Wertungsprüfungen über die Bühne gehen, bekleidet Mühlhausen eine sehr wichtige Aufgabe. Er fährt die Prüfung mit seinem Info-Mobil ab und versorgt die Zuschauer mit Informationen, wie dem aktuellen Zwischenstand oder Zeitplanänderungen. Wenn er Zuschauer in gefährlichen Bereichen sieht, spricht er diese direkt an und weist ihnen den Weg zu sicheren Zuschauerpunkten. Die Infos sind zuvor mit der Rallyeleitung abgestimmt.

Natürlich läuft nicht immer alles glatt und es kommt hin und wieder zu zum Teil recht kuriosen Momenten. Dann ist Improvisation gefragt. „Bei der Sachsen-Rallye gab es kürzlich eine im Nachhinein sehr unterhaltsame Situation“, erinnert sich Mühlhausen. „Zwei Herren im gesetzten Alter, die mit ihren Fahrrädern unterwegs waren, wollten ihre Radtour für die bevorstehende Wertungsprüfung partout nicht unterbrechen. Ich hatte den Leiter der Streckensicherung mit an Bord und natürlich

den Motorsport – und vor allem die Sicherheit in selbigem – zu fördern und zu verbessern und als Bindeglied zwischen Fahrern, Organisationen und Funktionären zu agieren. Zu den prominentesten Gründungsmitgliedern gehört Wolfgang Graf Berghe von Trips. Dabei setzt

hätten wir in letzter Instanz von dem Hausrecht des Veranstalters Gebrauch machen können. Wir haben uns dann dazu entschlossen, ihre gemächliche Fahrt über die Lautsprecheranlage zu kommentieren – ganz zur Freude der Zuschauer auf der WP übrigens. Den beiden Protagonisten war das dann sehr unangenehm, so dass sie die WP schließlich doch rechtzeitig verlassen haben.“ Derartige Erlebnisse sind natürlich die Ausnahme, sie zeigen aber doch, wieso der Einsatz der Info-Mobile stets von großer Bedeutung ist. „Ich freue mich schon jetzt auf die zweite Saisonhälfte“, sagt Mühlhausen.



Bei vielen Rallyes 2016 im Einsatz: das Infomobil des DSK, pilotiert von Thomas Mühlhausen

Über den DSK
Mit fast 13000 Mitgliedern ist der Deutsche Sportfahrer Kreis e.V. die europaweit größte Vereinigung von aktiven Fahrern und Motorsport-Fans – und das mit langer Tradition. 1958 wurde der DSK mit dem Ziel gegründet,

sich der DSK damals wie heute für die gleichen Ziele ein.

Heute, 57 Jahre nach der Gründung, bestimmen die Themengebiete Sicherheit, Fairness und Zukunftsfähigkeit die Arbeit des DSK. Das elfköpfige Team rund um Präsident Dr. Karl-Friedrich Ziegahn hat zusammen einen Erfahrungsschatz aus mehr als 250 Jahren Motorsport – ob als Fahrer bei Rundstrecken- oder Bergrennen, im Ralliesport oder als Funktionär hinter den Kulissen; die Präsidiumsmitglieder kennen sich in der Szene aus. Die Mitglieder profitieren in vielerlei Hinsicht von den Stärken des DSK: Regelmäßig führt der DSK das beliebte „Freie Fahren“ auf deutschen Rennstrecken durch, und auf viele Eintrittskarten und die Produkte der Partner erhalten Mitglieder satte Rabatte. Zudem ist im Mitgliedsbeitrag ein Jahres-Abo der Fachzeitschriften „sport auto“, „PS“, „MotorKlassik“ oder „Motorsport XL“ enthalten.

KONTAKT

Deutscher Sportfahrer Kreis e.V.

Telefon: 07251 / 30284-0 Email: info@dskev.de
Telefax: 07251 / 30284-19 Web: www.dskev.de

JA, ich möchte DSK-Mitglied werden!

Mitglied werden ist ganz einfach: Besuchen Sie und im Internet unter www.dskev.de oder scannen Sie mit Ihrem Mobiltelefon den rechts abgedruckten Code ein, der Sie automatisch auf die richtige Seite weiterleitet.



Perfektes Ergebnis zum Saisonende

Döttingen. Mit einem grandiosen Doppelsieg verabschiedete sich das Team rent2Drive-racing in die wohlverdiente Winterpause.

Zum 10. und somit letzten Lauf der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring (VLN) trat das in Döttingen beheimatete Rennteam mit nur zwei Fahrzeugen an. Ziel war es, sich mit einem achtbaren Ergebnis zu verabschieden und idealerweise den noch vakanten Jahrestitel in der Klasse VT2 zu gewinnen.

Nach dem Motorschaden in Lauf 9 trat der Renault Megane RS mit einem neuen Triebwerk an. Auch die Fahrer Axel Jahn, Florian Quante und Andrei Sidorenko waren vollauf motiviert und gingen sehr konzentriert an ihre Aufgaben. Ein erster Erfolg stellte sich schon nach dem 2. Platz im Qualifying ein. Im Rennen versuchte man die Stärken der einzelnen Fahrer gezielt einzusetzen. So brillierte der Regenspezialist Axel Jahn in der nassen Startphase und übergab den Renault auf dem ersten Platz an Andrei Sidorenko. Dieser wiederum kam sehr gut mit den schwierigen Wetterbedingungen zurecht. Trotz abtrocknender Strecke war es an vielen Stellen noch nass und rutschig. Hier musste man sehr vorsichtig sein. Schlussfahrer Florian Quante zeigte mit gewohnt schnellen Runden, dass er zu

den schnellsten Fahrer unter trockenen Bedingungen in dieser Klasse gehört. Der erste Platz war der verdiente Lohn. Als Highlight gewann man erstmalig den Jahrestitel in der Klasse als erfolgreichstes Fahrzeug.

Auch der Porsche GT3 Cup in der Klasse SP6 war zum Rennen wieder fertig repariert. Nach dem unverschuldeten Ausfall in Lauf 9 galt es, sich mit einem ordentlichen Ergebnis aus der Saison zu verabschieden. So spulten die Fahrer Jörg Wiskirchen, David Ackermann und Carsten Welschar routiniert ihre Runden ab. Mit einer sicherheitsbetonten Fahrwerksabstimmung kam man einigermaßen gut durch die widrigen Startbedingungen. Gegen Ende des Rennens fehlte hierdurch allerdings ein wenig der Speed, aber es reichte aus, um den ersten Platz in der Klasse SP6 nach Hause zu fahren.

„Was für ein grandioses Jahr!“ so Teamchef David Ackermann nach dem letzten Lauf. „Neben zahlreichen Klassensiegen jetzt noch die Klassenwertung in der Klasse VT2 zu gewinnen ist natürlich fantastisch. Dazu noch die zwei Klassensiege beim diesjährigen 24h-Rennen - der absolute Wahnsinn. Mein persönliches

Highlight ist allerdings unser tolles Team, welches sich in diesem Jahr zusammengefunden hat. Jedes Rennwochenende mit lieben Menschen Spaß zu haben und nach sportlichen Erfolgen zu eifern. So freut man sich auf jede Veranstaltung und natürlich schon wieder auf das nächste Jahr! Vielen, vielen Dank an alle Fahrer, Mechaniker, Sponsoren, Fans und Unterstützer, unserer Facebook-Gemeinde und alle Menschen, die hinter uns stehen und uns dieses tolle Hobby ermöglichen. Wir sehen uns im nächsten Jahr!“



Sie sind unsere
tolle Position

Schug

BAUEN UND WOHNEN



Ihr Spezialist für Rennreifen

Hauptstr. 41 - 53518 Leimbach

Tel. +49 (0)2691-931688

www.reifenschlag.de - info@reifenschlag.de

**Fahrzeugstellplätze am
Nürburgring zu vermieten!**
Mehr Infos unter www.reifenschlag.de



 **YOKOHAMA**

 **ATS**
Motorsport

BBS

 **MICHELIN**

 **PIRELLI**

Hoosier
RACING TIRE

Rundenrekord bei der VLN für MSC-Pilot Manuel Metzger



Beim Sechs-Stunden-Rennen der VLN Langstreckenmeisterschaft hat MSC-Pilot Manuel Metzger im Qualifikationstraining einen neuen Rundenrekord für die VLN-Variante des Nürburgrings aufgestellt.

Die längste VLN-Veranstaltung des Jahres begann mit einem Paukenschlag. Im Zeittraining des Sechs-Stunden-Rennens erzielte Manuel Metzger am Steuer des BLACK FALCON Mercedes-AMG GT3 (Startnummer 7) mit 7:54,497 Minuten die schnellste jemals im Rahmen der VLN gefahrene Rundenzeit. „Das erste Mal unter 8 Minuten – und dann direkt ordentlich darunter. Mit 7:54.4 konnte ich einen neuen Qualifying-Rekord in der VLN aufstellen. Damit auch Pole-Position für das Rennen. Wahnsinn! Vielen Dank an das Team BLACK FALCON für das perfekte Auto!“, so ein überglücklicher Manuel Metzger nach dem Qualifying.

Damit starteten er und seine Teamkollegen Gerwin, Hubert Haupt und Yelmer Buurman von der Pole-Position in den siebten Lauf der Saison. Im Rennen wurde die Mannschaft des Bilstein-Mercedes in Führung liegend durch einen Reifenschaden weit zurückgeworfen. Nach ei-

ner sehenswerten Aufholjagd beendete das Fahrerquartett das Rennen schließlich auf einem respektablen sechsten Gesamtrang. „Ein solides Resultat, mit dem wir durchaus zufrieden sein können und ein guter Abschluss eines Tages, den ich nicht so schnell vergessen werde“, so Metzger.



Grüne Hölle

Bei der fünften GLP 2016 wurden Mensch und Maschine besonders gefordert: Mindesttemperatur in den Cockpits war 30°C

Von Nebel und kühlen 16 Grad bis zu hochsommerlichen 35 Grad im Schatten bot die Gleichmäßigkeitsprüfung (GLP) am vergangenen Wochenende auf dem Nürburgring härteste Bedingungen für Mensch und Maschine.

Beim Start der 140 Fahrzeuge herrschten noch angenehme Temperaturen, was sich aber im Verlauf der Veranstaltung deutlich änderte. Die Quecksilbersäule kletterte auf über 35° C, was nicht nur den Piloten zu schaffen machte. So manches Fahrzeug musste wegen technischen Defektes abgestellt werden und erreichte das Ziel nicht.

Marco Bürger und Florian Schüle patzten gleich in ihrer Bestätigungsrunde mit 4 Strafpunkten, konnten aber dennoch den 16. Platz im Gesamtklassement für sich verbuchen. In der ADAC Mittelrhein Meisterschaft liegen die beiden momentan nur 0,5 Punkte hinter Team Göbbels / Stange auf dem 2. Rang. Das verspricht ein noch spannender Kampf zu werden.

Pascal Turfkruyer war mit neuer Copilotin unterwegs und konnte zusammen mit Hiltrud Ritter auf BMW 325 i Platz 27 erreichen, dicht gefolgt von den Teams Schmitz / Nüsser und Alt / Hannes.

Hohe Temperaturen im Fahrzeug können gerade bei Nichtprofis zu Unachtsamkeit und Konzentrationsstörungen führen. Beim Überholvorgang im Bereich Schwedenkreuz berührten sich die Fahrzeuge zweier MSC Teams. Trotz der Beschädigungen an beiden Autos konnten alle Beteiligten die Fahrt fortsetzen

Mit dabei auch diesmal wieder eine Abordnung der Wachtberger Motorsportler. Eine Premiere feierte hier der neue Lehmann-Präsentationssysteme- Seat Ibiza pilotiert von Wolfgang Heinen und Ruben Schäfer. Für Heinen war es die erste GLP auf der legendären Rennstrecke, doch die Begeisterung wuchs mit jeder Runde. „Zu den Tourifahrten, die ich sonst fahre, gar kein Vergleich“, erzählte der Newcomer strahlend im Ziel. Das Wetter ging zwar an den Fahrern spurlos vorbei, nagte aber am Material, zwei von drei eingesetzten Autos kamen dennoch problemlos über





die Distanz. Dem betagten Sozialkaufhaus DSK-Golf schlug die Hitze allerdings etwas aufs Gemüt, sodass sich Fahrer Philip Lemmerz und Beifahrer Till Neuhofer entschieden, den Oldtimer vor der Mittagshitze aus dem Rennen zu nehmen. Für die GLP-Routiniers Norbert Theisen und Norbert Schäfer auf dem bewährten Miele-Miesen Ford Cougar war die Temperatur ebenfalls eine Herausforderung, doch das Auto hielt bis zum Schluss und auch Fahrer und Beifahrer behielten die Nerven. Mit Erfolg; Theisen und Schäfer erfuhren knapp vor dem Lehmann- Team das beste Ergebnis der Wachtberger. „Danke an Marina Miesen für den tollen Support!“, so Schäfer. Motorsport sei schon im Normalfall eine Herausforderung, bei 32 Grad aber natürlich nochmals eine vielfache Belastung für Material und Sportler.



Übersicht:

- 10. Platz: René Göbbels / Tina Stange
- 16. Platz: Marco Bürger / Florian Schüle
- 27. Platz: Pascal Turfkruyer / Hiltrud Ritter
- 31. Platz: Heiko Schmitz / Dorothee Nüsser
- 33. Platz: Werner Alt / (Stefan Hannes)
- 43. Platz: Christian Schöffeler / Sebastian Esten
- 52. Platz: Dieter Nüsser / Veronika Nüsser
- 56. Platz: Jörg Ritter / (Hans-Jürgen Schwerhoff)
- 103. Platz: Manfred Schäfer / Britta Schäfer
- 115. Platz: Norbert Schäfer / Norbert Theisen
- 116. Platz: Ruben Schäfer / (Wolfgang Heinen)
- NG: Philip Lemmerz / (Till Neuhofer)



Nachwuchs Förderung



Beim 6. Lauf der GLP griff mit Nick Theisen zum bereits zweiten Mal in diesem Jahr ein Rookie ins Lenkrad: Mit 18 Jahren wagt er bereits den Einstieg auf der Nordschleife

Am 17. September hat erneut eine Abordnung der Wachtberger Motorsportler an der Gleichmäßigkeitsprüfung GLP auf der legendären Nordschleife des Nürburgrings teilgenommen. Neben dem bekannten Senior-Team Theisen/Schäfer auf dem Miele-Miesen Ford-Cougar war diesmal auch wieder ein Nachwuchsteam dabei. Auf dem Lehmann-Präsentationssysteme-Golf GTI wechselten sich der 18-jährige Nick Theisen und Philip Lemmerz (19) ab.

Wechselhafte Wetterprognosen sorgten am Abend zuvor noch für fragende Gesichter, die Eifel meinte es aber zunächst

gut mit den MSC*lern. Sonnenschein und leichter Nebel sorgten für beste Startbedingungen. Auf dem Lehmann-Golf startete Fahrer Nick Theisen und konnte auf der recht leeren Strecke ausgezeichnete Erfahrungen sammeln.

Philip Lemmerz übernahm dann den zweiten Turn. Bei ebenfalls wenig Verkehr spulte der Nachwuchsfahrer wichtige Testkilometer ab.

Kurz vor Ende zeigte der Golf jedoch merklichen Leistungsverlust, das Team konnte mit sehr besonnener Fahrweise das Fahrzeug aber noch ins Ziel bringen. Schlimmer erwischte es Norbert Theisen und Norbert Schäfer auf dem Miesen-Ford; hatte das Fahrzeug noch vor

zwei Wochen bei sengender Hitze tadellos funktioniert, setzte nun ebenfalls kurz vor Ende merklicher PS-Schwund ein. Schäfer entschied sich darauf hin, das Fahrzeug aus dem Rennen zu nehmen.

„Schade drum, aber wir wollen ja bei den kommenden Läufen noch sicher mit unserem Miesen-Ford dabei sein“, erklärte er im Ziel.

Dass das Nachwuchsteam bei seiner Premiere auf dem Auto trotz der Schwierigkeiten noch in unter die besten 100 Teams fahren konnte, war da immerhin ein Trost. Nun wird an beiden Autos Spurensuche betrieben, damit das Team spätestens beim Finale der GLP am 1. Oktober wieder Vollgas geben kann.





Bilder: Holger Hüttig/eifelblitzer.de

Regenschlacht

Schauer und Nebel sorgten für schwerste Bedingungen beim Saisonfinale. Bürger und Schüle sichern sich Platz 7

Großer Jubel bei den Fahrern des MSC Adenau beim Saisonabschluss der Gleichmäßigkeitsprüfung (GLP) auf der Nordschleife des Nürburgrings am vergangenen Wochenende. Trotz unwirtlicher Konditionen auf der Strecke konnten Marco Bürger und Florian Schüle auf ihrem BMW mit dem siebten Platz ein eindrucksvolles Saisonergebnis erfahren. Damit nicht genug: Das Top-Ergebnis sorgte für einen 10. Platz in der GLP-Meisterschaft 2016, eine eindrucksvolle Leistung.

Schon am frühen Morgen herrschte bei den Teams Hektik, die Reifenwahl fiel eindeutig auf Regen. Die MSC-Adenau-Besetzungen ließen es ruhig angehen und nutzten die ersten Runden zur Erkundung der Strecke, die neben Schauern auch von Nebenschwaden heimgesucht wurde. Eine gute Entscheidung: Während die MSC-Teams ihre Kilometer erfolgreich und souverän abspulen, kam es bereits ab der dritten Runde zu vielen Unfällen mit kleinen Blechschäden in den Reihen der Mitbewerber. „Gerade im Nassen ist die Strecke noch mal eine ganz andere Herausforderung. Daher ein großes Danke an Das Soziale Kaufhaus für die ausgezeichneten Regenreifen!“, so MSC-Pilot Ruben Schäfer in der Pause. Jörg Ritter hatte auf seinem Polo diesmal Nachwuchspilotin Antonia Schomisch dabei; ihr war es aber zu kritisch: „Ich bin

bis jetzt zwei Runden gefahren, da will ich im Regen nichts riskieren“, erzählte sie, und ließ dem erfahreneren Piloten den Vortritt. Nach Beendigung der 12 Runden dann das begeisterte Fazit:

Alles gut gegangen, keinem der Autos des MSC-Teams war auch nur ein Blechlein gekrümmt worden. Bei der Siegerehrung wurde dann auch die sportliche Leistung ganz deutlich. Neben der ausgezeichneten Leistung von Bürger/Schüle freuten sich die MSC'ler auch besonders für Hiltrud Ritter und Pascal Turfkruyer mit einem 22. Gesamtplatz. Heiko Schmitz und Dorothee Nüsser erkämpften einen 31. Rang, Dieter und Veronika Nüsser kamen auf Rang 43 ins Ziel, Manfred und Britta Schäfer verpassten mit Platz 55 nur knapp die Pokalränge. Für Nachwuchsfahrerin Antonia Schomisch und Veteran Jörg Ritter sprang der 56. Rang heraus, Ruben Schäfer und Philip Lemmerz haderten mit der Stoppuhr, hatten aber viel Spaß und erreichten einen 86. Rang. Nicht in Wertung kamen Jens Kutsche und Timo Walbröl, dennoch waren die beiden GLP-Neulinge begeistert von der Atmosphäre und planten eifrig die kommende Saison. Ein Highlight war zudem die Teamwertung, hier konnte der MSC Adenau mit den Plätzen 3 und 8 von 11 zeigen, dass GLP-Sport ein Spezialgebiet des Traditionsclubs ist. Für die MSC-Teams geht es jetzt in die Winterpause – bis zum nächsten Jahr!



Schmitz/Nüsser



Schäfer/Lemmerz



Ritter/Schomisch



Turfkruyer/Ritter



Nüsser/Nüsser



MSC-Fest 2016 im Adenauer Forst





**Danke an
alle Helfer!**

Wir unterstützen die
Jugend des
MSC Adenau

Auto Schiemenz GmbH seit 1954

Godesberger Straße 11-15
53175 Bonn-Bad Godesberg
Tel 02 28/9 51 00-0
Fax 02 28/9 51 00-30
E-Mail: info@schiemenz.com
Internet: www.schiemenz.com

Karosserie Fachbetrieb
Klassik Selektion
Restaurierungen
Ersatzteilbeschaffung u.
Reproduktion
Chromstahl-Auspuffanlagen



spezialisiert
seit 1992



spezialisiert
seit 1975



Maserati
spezialisiert
seit 1969



Vertragshändler
1972-1987
und seit 2007



Medienhaus
Herbrand & Friedrich

DESIGN | INTERNET | DRUCK | WERBETECHNIK

Adenau · Telefon 0 26 91 / 92 33 - 0 · www.herbrand-friedrich.de

UR

Uwe Reich
Steuerberater

Friedrich-Ebert-Straße 257 · 42719 Solingen
Büro: Telefon 0212 / 2 57 18-0 · Telefax: 0212 / 2 57 18-18
Mobil: 0173 / 5 37 07 70 · e-Mail: info@stb-uweireich.de
www.stb-uweireich.de

Baumann
CONTAINER
RAUMSYSTEME

MODULARE RAUMSYSTEME NACH MASS



PLANUNG | VERMIETUNG | VERKAUF | SERVICE | MONTAGE

+49 (0)228 90 90 160

baumanncontainer.de

M·S·H

MEDICAL SERVICE HÖBER

Überwassermassagesysteme
für Kliniken, Ärzte, Fitness, Wellness

Bergstraße 6 | D-56729 SIEBENBACH
Tel. 0 26 56 - 95 250 40 | Fax 0 26 56 - 95 250 41
E-Mail: info@m-s-h.eu | www.m-s-h.eu
Mobil 0171 688 1942 und 0160 97946 113



MÖNCH MICHAEL
Heizung-Sanitär-Solar
Bahnhofstraße 1

..... (0 26 91) 83 55



Volksbank
RheinAhrEifel eG

Schug

BAUEN UND WOHNEN



● VEREINSBEDARF
 ● GESCHENKARTIKEL
 ● GRAVUREN

53518 Wimbach
 Wiesengrundstr. 6
 Tel.: 02691-3933
 Fax: 02691-3891

Kostenlos Katalog anfordern bei:
 novotny.pokale@t-online.de

MALER FASSBENDER



- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fußbodenverlegung
- Parkettverlegung
- Schleifen und Versiegeln von Holzböden
- Fassadenanstrich

Meisterbetrieb
 – seit über 50 Jahren –

56651 Oberzissen · Bachstr. 1 · Tel. (0 26 36) 78 34 · Fax 78 54

Wir unterstützen die
Jugend des
MSC Adenau

???



**RACEUNION TEICHMANN
RACING**

Baumann LOGISTIK

LOGISTIK DIENSTLEISTUNGEN



SPEDITION | LAGERUNG+SERVICE | CONTAINER RAUMSYSTEME
 +49 (0)228 98 98 00

baumannlogistik.de



www.reifenschlag.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Ob Seifenkiste, erster Schlitten
 oder Familienkutsche:
Wir begleiten Sie.



Geschäftsstelle **Heinz-Jürgen Marhöfer**
 Bahnhofstraße 1 • Telefon 02691 2378
 heinz-juergen.marhoefer@gs.provinzial.com
www.provinzial.com

REWE

Familie Koch in Adenau
 am Nürburgring



Kreissparkasse Ahrweiler



Heimspiel am Ring

Beim Adenauer Autoslalom zeigten die Nachwuchsfahrer ihr Können: Doppelsiege für MSC Adenau Piloten Lukas Daniels und Frank Taller, Sieg und Pech für Michael Baur. 6 RTR Raceunion Teichmann Racing Nachwuchspiloten des MSC Adenau in den Top Ten

Bei guten und trockenen Witterungsbedingungen mit Sonnenschein von morgens bis abends veranstaltete der Motor Sport Club (MSC) Adenau gemeinsam mit dem MSC Oberehe eine Doppelveranstaltung im Clubsport Automobilslalom. Auf der Multifunktionsfläche (Eventfläche) im Fahrerlager Nürburgring fand zuerst der 12. Adenauer ADAC Automobilslalom und Nachmittags der 7. MSC Oberehe ADAC Automobilslalom für Clubsportfahrer und für junge ADAC Nachwuchspiloten statt.

Bei diesen beiden Veranstaltungen, bei denen es um Wertungen zu Automobil Slalom Meisterschaften im ADAC Mittelrhein ging, nahmen jeweils rund 60 Slalompiloten teil. Neben Mut zur Geschwindigkeit im Pylonenlabyrinth, war auch das Geschick sowie das „Popogefühl“ der jungen und älteren Slalomfahrer gefordert.

Das Organisationsteam des MSC Adenau rund um Karl Eckstein und Jörg Ritter, hatte einen flüssig zu fahrenden, mittelschnellen Kurs mit ein paar kniffligen Aufgaben gesteckt. Unter hervorragender Moderation von Frank Taller zirkelten die Piloten mal mehr und mal weniger gekonnt um die Pylonen.

In der ADAC Slalom Youngster Klasse 8, die zu Beginn der Veranstaltung als erste auf den Parcours gingen, belegte der Rookie des MSC Adenau Maximilian Simons einmal Platz zwölf und beim zweiten Lauf Platz elf. In dieser Klasse gingen alle Teilnehmer auf zwei identischen Opel Corsa des ADAC Mittelrhein an den Start. In der Altersklasse 2 des ADAC Mittelrhein Slalom Youngster Cups um den Walkenbach Slalom Pokal (Klasse 9) holte sich MSC Adenau Nachwuchspilot Lukas Daniels souverän den Doppelsieg. Fabian Klein, ein weiterer Youngster des MSC Adenau fuhr einmal auf Platz 4 und

einmal auf Platz 2. Auch Aaron Jüngling war mit Platz drei und fünf zweimal vorne mit dabei.

In der Clubsport Wertung der Klasse 1 (seriennahe Fahrzeuge bis 1300 ccm) gewann beim Lauf des MSC Adenau Michael Baur (MSC Adenau) auf RTR Suzuki Swift GTi vor Kai Heinrichs (ASC Ahrweiler) und Axel Rees (EMSC Bitburg). Auf den weiteren Positionen vier und sechs folgten Antonia Schomisch und Patrick Kloep. Beim Lauf des MSC Oberehe in der Clubsport Wertung der Klasse 1 gewann Axel Rees vor Timo Rees (beide EMSC Bitburg). Platz drei ging an Patrick Kloep, dicht gefolgt von Antonia Schomisch (beide MSC Adenau). Michael Baur, der den ersten Wertungslauf noch souverän gewonnen hatte, kämpfte mit technischen Problemen am Fahrzeug und konnte den Lauf leider nicht beenden.

In der Klasse 3 nahmen drei Piloten des MSC Adenau teil. Heiko Schmitz und



Dorothee Nüsser starteten auf VW Polo WRC und belegten die Plätze drei und fünf. Nick Theisen auf VW Golf III platzierte sich auf Position sieben.

In der verbesserten Clubsport Klasse 4 und 5 nahmen Oliver und Lukas Füllgrabe auf VW Golf II GTi und Tom Novotny auf VW Polo teil. Auf Grund der Starterzahlen mussten beim Adenauer Lauf beide Klassen zusammen gewertet werden. Hier fuhr Lukas auf Platz vier und Oliver auf Platz fünf. Beim Lauf Oberehe gab es dann zwei getrennte Klassen, da auch Tom Novotny teilnahm. Tom fuhr in der Klasse 4 auf den dritten Platz. In der Klasse 5 holte sich Lukas den Tagessieg. Oliver komplettierte das Podest mit Platz drei. In der größten verbesserten Clubsport Klasse 6 gewann zweimal MSC Adenau Pilot Frank Taller auf Peugeot 306R und holte sich somit einen der wenigen Doppelsiege an diesem Tage. In der Clubsport Klasse 7 führen die MSC Adenau Piloten Pascal Turfkruyer und Michael Baresel einmal auf Platz zwei und einmal auf Platz drei.

An dieser Stelle geht nochmals ein großer Dank an alle Sponsoren, den DSK (Deutscher Sportfahrer Kreis) für den Racing Bus und ganz besonders an alle Helfer. Herzlichen Dank für diese Top Unterstützung ohne deren Mithilfe wäre die Veranstaltung nicht durchführbar gewesen.



Lukas Daniels ist Meister

MSC Adenau Nachwuchspilot des Teichmann Racing Teams holt dritten Titel

Glück gehabt: Bei guten und trockenen Witterungsbedingungen nahmen 38 Slalom Junioren aus dem Bereich des ADAC Mittelrhein (ADAC Walkenbach Cup) und dem Bereich des ADAC Pfalz, sowie aus dem Umfeld des AVD an der diesjährigen Rheinland Pfalz Meisterschaft teil.

Im Auftrag des Motorsport Verbandes Rheinland Pfalz (MVRP) richtete der ADAC Pfalz diese Veranstaltung auf dem neuen Messeplatz in Landau aus. Mit am Start auch die MSC Adenau Nachwuchspiloten des Teichmann Racing Teams.

Der gut zu fahrende Parcours, der speziell auf die jungen Fahrerinnen und Fahrer und die eingesetzten Fahrzeuge abgestimmt war, forderte dennoch viel Geschick, Mut und Talent. Auch wenn die Strecke einfach aussah, es kam dennoch



zu reichlich Pylonenfehlern. Der Führende in der Klasse 2 der ADAC Walkenbach Cup Wertung, Lukas Daniels, zeigte eine Top Leistung. In beiden Wertungsläufen fuhr er die schnellste Zeit und blieb dabei fehlerfrei. In der Gesamtwertung belegte er somit nicht nur den ersten Platz, er wurde zudem zum dritten Mal Rheinland Pfalz Meister. Bereits im Jahr 2012 holte er sich den ersten Titel in der Altersklasse 1 der Slalom Youngster und verteidigte

diesen im Jahr 2013. Nach Einführung der Alterklasse 2 nutzte er die Chance und fuhr in 2016 ein weiteres Jahr im ADAC Walkenbach Cup. Da diese Veranstaltung auch ein Wertungslauf zum ADAC Walkenbach Cup war, baute Lukas Daniels seine Führung mit diesem Sieg weiter aus.

Hier hat er kurz vor Saisonende beste Chancen auf einen weiteren Titel. Des weiteren qualifizierte er sich für den ADAC Bundesendlauf.



Manheller Racing

Aus dem Spaß und der Freude am Rennsport heraus entstand am 22.03.2006 das Manheller Racing Team – schon ein Jahr später nahm das MSC-Team an seinem ersten 24h Rennen teil. Gründer und Teameigner ist Stefan Manheller, der eine Kfz-Werkstatt und Autolackiererei direkt an der Strecke des Nürburgrings betreibt.



**/// Motorsport ist Teamsport.
Es muss alles passen!**

Stefan Manheller

Wer das Team Manheller kennt, weiß; die Mannschaft liebt die Herausforderung. Zehn Jahre ist das von Stefan Manheller gegründete Rennteam bereits auf dem Nürburgring unterwegs, immer in der Langstrecke und beim 24h Rennen – dort feierten sie dieses Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum.

Alles begann damals mit einer motorsportinfizierten Truppe rund um den Gründer und einem BMW E36, den man für das 24h Rennen 2007 aufgebaut hatte. Dabei war Manheller schon zuvor ein Name im Rennsport: Auf Ford-Rennfahrzeugen hatte der Teamgründer bereits einige Erfolge im Rallyesport erkämpfen können und so viel Erfahrung gesammelt. Somit war es auch fast selbstverständlich dass das Team beim 24h Rennen 2007 bereits das Ziel erreichte – ein Anspruch,

der bis heute immer erfüllt werden konnte. 2011 dann einer der größten Erfolge der jungen Truppe beim 24h-Klassiker in der Eifel: In der Klasse V6 konnte das Team mit einem BMW Z4M einen dritten Platz von 12 Teilnehmern erreichen.

Manheller Racing betreut in der VLN mittlerweile bis zu drei Autos, 16 motorsportbegeisterte Helfer, Freunde und Familie sind immer dabei. Die meisten Fahrerplätze sind vermietet, aber auch Teamgründer Stefan und Sohn Marcel Manheller greifen regelmäßig ins Lenkrad

Parallel zum Engagement in den Langstreckenrennen auf dem Nürburgring ist Stefan Manheller auch weiter erfolgreich in der Rallyeszene weiter unterwegs – der Pokal des zweiten Gesamtplatz bei der legendären Rallye Köln Ahrweiler im Jahr 2008 steht noch heute im Foyer seiner Werkstatt im Gewerbepark am Nürburgring. Hier ist der Stützpunkt der

Manhellers, zwölf Mitarbeiter kümmern sich nicht nur um die eigenen Rennfahrzeuge, sondern betreuen auch zahlreiche weitere Boliden. „Ein Schwerpunkt ist Unfallinstandsetzung“, erzählt der Firmenchef. Dafür gibt es Richtbänke und zwei Lackierkabinen. In der Werkstatt stehen zahlreiche Hebebühnen, auf denen Renn- und Straßenfahrzeuge gleichermaßen wieder fit gemacht werden. Seit 1995 betreibt die ganze Familie die KFZ-Werkstatt, im Jahr 2000 zog man in die großen Räumlichkeiten im Industriegebiet.

Stefan Manheller hat natürlich auch schon weitere Pläne für das Jahr 2017: Das Team macht aktuell den Manheller-Fiesta wieder fertig, ein SP2T Auto. Bedeutet rund 300 PS bei 1,6 Liter-Motor. „Die Klasse ist recht umkämpft, hier treten mit Hyundai auch einige Werke an“, so der Teamchef. Und wieder wird klar: Die Truppe liebt Herausforderungen.

10 Fragen an:

Stefan Manheller

Stefan Manheller ist Racer durch und durch: 2006 gründete er das Team Manheller Racing, das inzwischen zwei Fahrzeuge bei der VLN Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring einsetzt. In einem normalen Berufsleben betreibt er eine Autowerkstatt samt Lackiererei in Meuspath. Dort haben wir ihn zum Interview getroffen.



Herr Manheller, wie ist das letzte Rennen gelaufen?

In den ersten drei Stunden lagen wir in der SP6 auf Klassensiegerskurs, das Schwessterfahrzeug war ebenfalls gut unterwegs. Leider haben wir uns mit zwei unvermeidlichen Kollisionen aus dem Rennen verabschieden müssen – schade drum. Wir hätten gewinnen können.

Wie kamen Sie selbst zum Rennsport?

(Lacht) Das ist schon eine Weile her. Damals fuhren wir Rallye auf Ford Escort, hier in der Region. Auf die Rundstrecke bin ich erst viel später gekommen, meine Wurzeln liegen im Rallyesport, wo ich auch bis vor kurzem noch unterwegs war.

Seit 2006 sind Sie bei der VLN: Was hat sich verändert?

In den letzten zehn Jahren hat sich viel getan. Der Motorsport war damals viel familiärer und es wurde weniger Aufwand betrieben. Ein Team kam seinerzeit noch mit einem Anhänger und einem Werkzeugkasten an die Strecke – heute geht man ohne eigenen Auflieger schon beinahe unter. Für die Teams ist auch das Geld zu einem immer größeren Faktor geworden. Für uns haben sich die Kosten in den letzten Zehn Jahren etwa verdreifacht.

Und wie sieht es auf der Strecke aus?

Mit unserem E90 ist es teilweise schon anstrengend bei den vielen GT3-Fahrzeugen. Man muss den Rückspiegel immer im Auge behalten und kann sich weniger auf die Linie konzentrieren. Mit dem SP6-BMW M3 ist es dagegen nicht schwerer als früher, wir sind mit dem Auto schnell. Man muss sich ja mal vor Augen führen: Vor nur 5 Jahren hätten unsere heutigen Zeiten für den Gesamtsieg gereicht!

Was sollte sich im Motorsport auf dem Nürburgring ändern?

Wenn ich einen Wunsch frei hätte: Man sollte zwei Rennen austragen statt einem, also eine VLN für die kleinen und eine für die großen Autos. Das wäre doch viel entspannter und würde auch viele der kleinen Teams wieder an den Ring locken, wenn die Preise im Rahmen bleiben würden. Mit dem M3 gehören wir zu den „großen“, mit dem E90 wären wir bei den kleineren dabei – aus meiner Sicht eine bessere Situation für alle Beteiligten und eine Entlastung für die RCN.

Sie sind auch im Rallye-Sport unterwegs: Was machen Sie da?

Aktuell leider nicht mehr viel: Der DMSB hat ja die Gruppe H abgeschafft, das war unsere Klasse. Wir haben an verschiedenen Rallyes teilgenommen, 2008 war ich am Steuer bei der Rallye Köln Ahrweiler und bin hinter Berlandy zweiter im Gesamtklassament geworden – mit nur einer Sekunde Abstand! Wenn wir vorher gewusst hätten, dass das so Eng wird, hätten wir noch ne Schippe drauf gelegt, aber so ist es halt anders gekommen. Es gehört auch immer eine Portion Glück dazu.

/// 2011 hätten unsere heutigen Zeiten zum Gesamtsieg gereicht





Wie geht es an der Front denn weiter?

Rallyes fahren wir gelegentlich immer noch, aber ohne Wertung, nur für den Spaß. Viel spannender finde ich Bergrennen, das wäre noch eine Herausforderung und auch das Auto wäre schon passend aufgebaut. Wir müssen schauen, was wir damit anstellen. In Wolsfeld haben wir uns schon mal umgesehen wie das so läuft, aber besonders freue ich mich auf Bergrennen in den Schweizer Alpen. Dafür haben wir auch schon eine Einladung!

Ihr Lieblings-Streckenabschnitt?

Das kann eigentlich nur der Pflanzgarten 2 sein, vielleicht auch noch die Fuchsröhre. Wenn man sich da runter stürzt und das Auto dann springt, das ist richtig gut.

Welchen Tipp würden Sie einem jungen Motorsportler geben, der auf dem Ring durchstarten will?

Auf jeden Fall klein anfangen, bloß nichts überstürzen. Man sollte in den kleinen Klassen beginnen, also vielleicht in der RCN, wenn man noch keine Erfahrung hat in der GLP um die Strecke erst mal kennen zu lernen. In der RCN sollte man mit einem kleinen Team anfangen, mit Leuten, wo es eben auch menschlich funktioniert. Im Motorsport ist Teamwork ein Schlüssel zum Erfolg, das muss einfach passen. Später kommen dann die anderen Serien, VLN oder 24h mit der Erfahrung ganz alleine.

Was haben Sie in der kommenden Saison noch alles vor?

Ein großes Projekt für kommendes Jahr ist der Ford Fiesta, den wir gerade aufbauen. Das Auto ist eine ausgezeichnete Basis, wiegt keine Tonne und wird etwa 300 PS haben. Starten werden wir damit in der Klasse SP2T beim 24 Stunden Rennen auf dem Nürburgring. Die Klasse ist für uns sportlich sehr spannend, da sind einige Werksautos dabei, unter anderem von Hyundai. Das Niveau liegt also hoch, außerdem ist das Reglement für diese Klasse zukunftsweisend, viele Hersteller arbeiten mit 1,6 Liter-Turbomotoren, auch in der Rallye oder bei kleineren Tourenwagen.

Vor allem aber wollen wir das für die Fans an der Strecke machen, die Ford-Fans sind leider immer etwas alleine da oben. Ich finde kleine Autos gut, da können sich Zuschauer viel eher mit identifizieren.



Jens Schmitt startet bei der Weltmeisterschaft

Doppelsieg beim Rhein Main Cup in Wittgenborn und Nerven aus Stahl beim Saisonfinale sicherte die Kart-Meisterschaft im Baden Württemberg und Rhein Main Kart Cup

Der 4. Meisterschaftslauf im Rhein Main Kart Cup fand im hessischen Wittgenborn statt.

Nach 3 Siegen und 2 zweiten Plätzen in den ersten Meisterschaftsrennen kam Jens als Meisterschaftsführender zum Vogelsbergring. Hier galt es den Meisterschaftsstand zu verteidigen und gegebenenfalls den Vorsprung auszubauen.

In den freien Trainings Samstags testete man ausgiebig um für Sonntag das bestmögliche Set-up für die Rennstrecke hinzubekommen.

Das Zeittraining sonntags verlief vielversprechend und Jens legte die zweitbeste Rundenzeit auf den Asphalt. Dies bedeutete Reihe 1. Im ersten Rennen am Mittag bei tollem Wetter startete Jens super und konnte jederzeit an Platz 2 liegend den Speed des Führenden mitgehen. In Runde 6 bekam der in Führung liegende Pilot vom Rennleiter eine 3 Sekunden Zeitstrafe angezeigt. Jens registrierte diese Rennleiterentscheidung. Von diesem Zeitpunkt an ließ er nichts mehr anbrennen und wurde somit im 1. Lauf Sieger.

Im 2. Rennen des Tages startete Jens von der Pole – Position. In diesem Rennen hatten die Konkurrenten der Klasse keinen Hauch einer Chance. Jens legte einen supertollen Start hin und fuhr eine schnellste Runde nach der anderen und wurde am Ende mit dem Sieg im 2. Wertungslauf und in der Gesamttageswertung als 1. in der Klasse X30 Junioren gewertet.

Durch diesen Doppelsieg im 4. Meisterschaftslauf baut Jens seinen Vorsprung in der laufenden Meisterschaft weiter aus und muss beim letzten Rennen in Oppenrod nur noch die Zielflagge sehen, dann ist Jens im 2. Jahr in der Juniorenklasse der Meistertitel nicht mehr zu nehmen. Die nächsten Rennen im WAKC und im ADAC Kart Masters finden in Schaaheim und Wackersdorf statt.

Die letzten Meisterschaftsläufe in den Serien BWKC (Baden Württemberg Kart



Der Seriensieger des MSC Adenau war in dieser Saison einfach zu finden: Entweder ganz vorne oder ganz oben.



Cup) und RMKC (Rhein Main Kart Cup) wurden in Urloffen und Oppenrod ausgetragen.

Jens reiste zu beiden Veranstaltungen jeweils als Meisterschaftsführender an. In Urloffen musste Jens in der Klasse X30 Junior nur noch die Zielflagge sehen um seinen Titel aus 2015 erfolgreich zu verteidigen. Dies gelang ihm souverän mit einem 1. und einem 2. Platz in beiden Wertungsläufen. In Oppenrod sollte beim letzten Rennen im RMKC alles für Jens laufen. In beiden Rennen wurde Jens als 2. abgewunken. Seinen ärgsten Verfolger in der laufenden Meisterschaft konnte er immer hinter sich halten. Somit hat Jens im 2. Jahr der Juniorklasse im RMKC ebenfalls die Meisterschaft gewonnen.

Im WAKC (Westdeutscher ADAC Kart

Cup) beendete Jens die letzten beiden Meisterschaftsrennen in Schaaheim als 10. und 7. Am Ende bedeutete dies einen tollen 6. Gesamtplatz der laufenden Saison.

Das Highlight zum Abschluss der Rennsaison 2016 ist für Jens Schmitt die Teilnahme an der Kart Weltmeisterschaft in Frankreich. An der wohl bekanntesten Langstreckenrennbahn für Rennwagen im französischen Le Mans treffen sich die besten 200 Kart Junior Piloten der Welt. Jens sichert sich mit 7 weiteren deutschen Piloten einen der 8 zu vergebenen Plätze für Deutschland.

Die Weltmeisterschaft in Le Mans wird für Jens bis heute das wohl interessanteste und spannendste Rennen in der noch jungen Rennfahrerkarriere.

Sieg bei der Europameisterschaft

Paul Diederich gewinnt bei der Motocross-Jugend-Europameisterschaft in Bitburg



Mitte September veranstaltete der MSV Oberkail die Jugend-Europameisterschaft im Motocross. Der Beller Paul Diederich startete in der Klasse Jugend MX2. In dieser Klasse werden Motorräder mit 250ccm-4-takt- oder 125ccm-2-takt-Motoren gefahren. Das maximale Alter der Fahrer darf 16 Jahre nicht überschreiten. Paul startete mit seiner 40 PS starken Suzuki zum ersten mal im Rahmen der Europaauswahl. Da nicht alle europäischen Länder mit den erlaubten 5 Fahrern angereist waren, erhielt Paul kurzfristig einen Startplatz.

Die bestens präparierte Rennstrecke war für alle Fahrer neu. Die Piste wurde erst kurz vor der Veranstaltung angelegt. Beim freien Training am Freitag Nachmittag konnten die Fahrer den Streckencharakter kennenlernen. Es folgten ein Zeittraining sowie drei Wertungsläufe am Sonntag.

Für den 16jährigen Paul waren die meisten der Gegner unbekannt. Er wusste nicht was ihn erwarten würde. „Ich geb mein bestes! Ich kann absolut nicht sagen, was möglich ist. Ich wünsche mir ein fehlerfreies Wochenende und ein einstelliges Ergebnis.“ waren Pauls Worte vor dem Rennen.

Schon im Qualifying konnte er seinen Wunsch bestätigen. Platz 3 bedeutete, er durfte seinen Startplatz zu den Rennen als Dritter wählen.

Das erste von drei Rennen beendete Paul nach hartem Zweikampf um den zweiten Platz auf demselben. Paul berichtet: „Ich hab mich zulange hinter dem Zweitplatzierten aufgehalten. Als ich endlich vorbei kam, war der Führende schon zu weit weg.“

Das zweite Rennen war dann eine Demonstration eines Bilderbuch-Rennens. Mit 5 Sekunden Vorsprung Start-Ziel-Sieg bei einer Renndauer von 15 Minu-

ten + einer Runde. Auch beim dritten und letzten Rennen startete Paul als Bester und führte das Rennen an. Die beiden letzten Runden wurden dann aber noch einmal spannend. Ein weiterer deutscher Fahrer konnte auf Paul aufschließen und ihn unter Druck setzen. Den Druck hielt Paul aber aus und beendete diesen Wertungslauf ebenfalls als Sieger.

Die Addition der drei Rennen ergab den eindeutigen Tagessieg und somit den Titel für den deutschen Paul Diederich. Paul: „Natürlich bin ich super froh! Besser geht's kaum.“



Volle Attacke

Beim MSC-Endlauf im Kartslalom passte alles: tolles Wetter, belebte Ränge und beste Platzierungen sorgten für strahlende Gesichter

Der letzte Saisonlauf zur Mittelrheinischen ADAC Jugend Kart Slalom Meisterschaft 2016 wurde auf dem Schulhof der Realschule plus in Adenau ausgefahren. Ausrichter der Veranstaltung war der Motor Sport Club (MSC) Adenau, der bei sommerlichen und trockenen Witterungsbedingungen 126 Nachwuchspiloten begrüßen durfte.

Beim 22. Adenauer ADAC Jugend Kart Slalom handelte es sich um den dritten und letzten Endlauf, bei dem die Meister der Altersklassen K1 bis K5 zur ADAC Mittelrhein Meisterschaft ermittelt wurden.

Des weiteren qualifizierten sich die ersten 16 Teilnehmer in jeder Altersklasse für die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft. Mit jeweils zwei fehlerfreien und schnellen Wertungsrunden haben sich Julia und Christopher Bartholomay für die Rheinland Pfalz Meisterschaft am 18. Seütember in Kirchheimbolanden qualifiziert.

Julia fuhr in der extrem starken Altersklasse K4 auf den sechsten Platz von 28 Teilnehmern. Christopher war in der Altersklasse K2 mit Platz 13 zwar nicht ganz zufrieden, aber es sollte ein sicherer Lauf sein damit die Qualifikation in dem sehr engen und starken Teilnehmerfeld auch nicht gefährdet war. Das Organisationsteam des MSC Adenau rund um die Jugendreferentin Vesna Füllgrabe hatte auf dem Schulhof der Realschule plus in Adenau eine tolle Veranstaltung aufgebaut. Die verschiedenen Parcoursaufgaben forderten von den jungen Nachwuchsfahrern viel Geschick und Konzentration. Unter hervorragender Moderation von Frank Taller zirkelten die Nachwuchspiloten gekonnt durch das Pylonenlabyrinth.

Um die Chancengleichheit zu gewährleisten, gehen die

Unten: Lukas Füllgrabe gibt Julia Bartholomay letzte wertvolle Tipps mit auf die Runde.

Rechts: Christopher Bartholomay und Maurizio Weißhäuptl waren ebenfalls am Start und konnten sich behaupten





Teilnehmer bei dieser Sportart in fünf verschiedenen Altersklassen sowie mit zwei einheitlichen Slalom Karts des ADAC Mittelrhein an den Start. Beim Kart Slalom geht es in erster Linie um Geschicklichkeit und Verkehrserziehung sowie um Reaktionsvermögen, das richtige Abschätzen von Abständen und den Umgang mit der Geschwindigkeit.

Des Weiteren führt der Kart Slalom Sport zu verstärkten Konzentrations- und Konditionsübungen sowie zum Erlernen von Disziplin, denn ohne diese Fähigkeiten und ohne Disziplin lässt sich ein Slalomparcours nicht fehlerfrei bewältigen. Bei den Siegerehrungen in den einzelnen Klassen wurden die Pokale durch Vesna Füllgrabe und Karl Eckstein überreicht.

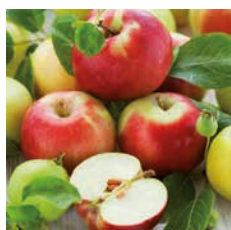
Die rege Teilnahme am Kart Slalom und die gute Stimmung waren Indiz für eine gelungene und Top organisierte Veranstaltung des MSC Adenau. Die Frauen und Mütter des Clubs hatten bestens für das leibliche Wohl gesorgt.



REWE DEIN MARKT FAMILIE KOCH

UNSER SORTIMENT, DIE FRISCHE UND UNSER SERVICE SIND UNSERE STÄRKEN

TÄGLICH FRISCH – UNSERE OBST- UND GEMÜSEABTEILUNG | RÄUCHERLACHS
AUS SIONS EIFELER RÄUCHERKAMMER | LACTOSEFREIE PRODUKTE | BACKWA-
REN FRISCH VON LOHNERS | KAFFEESPEZIALITÄTEN | ÜBER 300 WHISKY- UND
FAST 800 WEINSORTEN | FRISCHFLEISCHTHEKE VON MEISTERHAND | SPEZIA-
LITÄTEN AUS ALLER WELT | BLUMENAUSWAHL | PRODUKTE AUS DER REGION
MÜSLI & ÖL & ESSKOSMETIK & BACK- UND DITORWAREN
CHENKE
HSTÜCK
N & DIPS
EINKOST
TENFREI



FACHHÄNDLER FÜR WEIN WHISKY VIELFALT UND FRISCHE

Wir stehen für gesunde Ernährung!



Ab 20 € Einkaufswert ohne Auszahlungsgebühr bis zu 200 € abheben. Per EC- bzw. Girokarten an unserer Kasse.

Familie Koch · REWE Koch GmbH & Co. KG · Im Broel 1 · 53518 Adenau
Telefon: 02691/921955 · hkoch@rewe-adenau.de · hkoch@adenauer-weinlaube.de



7. FRIKADELLEI WEIHNACHTSMARKT



*Am Sonntag, den 4.12.2016 ab 10:30 Uhr,
in der Grabenstraße 12, 53534 Barweiler,
bei Frikadelli Racing.*

*Mit Kinderbelustigung, großer Tombola
und Versteigerung.*

*Star Gäste Sabine Schmitz und Jumbo Schreiner
Top-Band de Köbesse*

*Der gesamte Erlös geht zu Gunsten des
Kinderhilfswerkes „Die Wiege e.V.“ in Krefeld.
Helfen Sie uns, Kinder zu unterstützen.*

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!



MSC-Jugend bei der WEC am Nürburgring

MSC Adenau Jugend unter- nehm Ausflug in das WEC Fahrerlager

Der MSC Adenau hat mit seiner Jugendgruppe, im Rahmen des School Visit zum WEC 6h Rennen auf dem Nürburgring, das WEC Fahrerlager besucht. 26 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren plus fünf Begleitpersonen, darunter auch der 1. Vorsitzende Alfred Novotny, waren dabei.

Zuerst wurden alle im Mediacenter durch die WEC Presseverantwortlichen begrüßt und über die Serie sowie über die vielfältigen Berufsfelder im Rahmen der Serie und der Teams informiert. Den Kids und Schülern, die alle aus dem Umkreis des Nürburgrings kommen, erklärte man welche Voraussetzungen notwendig sind um im Motorsport beruflich tätig werden zu können. Anschließend informierte Michael Kramp von der Pro Motion GmbH intensiv über die technische Abnahme an den Fahrzeugen, die vor Ort eingehend begleitet werden konnte.

Im Anschluß ging es in kleinen Gruppen zu den Teams in die Boxen. Die WEC Teams zeigten den Gruppen aus nächster Nähe die verschiedenen Autos, führten durch die Boxen, erklärten technische Details wie Lenkräder und man traf Fahrer und Teamchefs.

Bevor der interessante Nachmittag so langsam zu Ende ging, gab es noch Erinnerungsfotos auf dem Siegerpodest sowie im Fahrerlager. Nach einem kleinen Snack in der WEC Hospitality bekam jeder noch eine Überraschungstüte mit Informationen, einer Kappe, einer coolen WEC Brille und weiteren nützlichen Kleinigkeiten. Zum Abschluß des Tages erfolgte noch ein Besuch des Ringwerks. Der Ausflug war eine runde Sache, und die Kids hatten mächtig viel Spaß.

Vielen Dank an dieser Stelle nochmals an die Verantwortlichen der WEC, an Michael Kramp von der Pro Motion GmbH und an Ann-Kathrin Schürmann von der Capricorn Nürburgring GmbH.



RACEUNION TEICHMANN
RACING

GT3
das sportliche Hotel

www.gt3-hotel.de

Podium in Zandvoort

Das Adenauer Vater und Sohn-Duo wurde beim Youngtimer-Rennen auf dem Dünenkurs Klassen-Dritter



Auch beim sechsten Rennen der Youngtimer Trophy staubten Uwe Reich und sein Sohn Marc-Uwe von Niesewand wieder einen Pokal ab. Im niederländischen Zandvoort überquerte das Vater-Sohn-Duo nach etwas mehr als einer Stunde und 26 gefahrenen Rennrunden als Dritte ihrer Klasse die Ziellinie. In der Gesamtwertung der mehr als 30 gestarteten Fahrzeuge erreichten die beiden einen respektablen achten Platz. Nur drei Wochen nach ihrem Gastspiel auf dem TT-Circuit Assen zog es die Youngtimer Trophy ein weiteres Mal in die Niederlande. Austragungsort war diesmal der ehemalige Grand Prix-Kurs von Zandvoort etwa 30 Kilometer westlich von Amsterdam, wo die beliebte Breitensportserie für Fahrzeuge der Baujahre 1966 bis 1988 beim „Nordzee-Cup“ des Motorsportclubs Langenfeld an den Start ging. Die Veranstaltung auf dem Dünenkurs darf durchaus als einer der Saisonhöhepunkte bezeichnet werden, denn zum einen gilt das 4,307 km lange As-

phaltband als einer der anspruchsvollsten Strecken im Kalender, zum anderen hat die einzigartige Lage des Touristenortes an der Nordseeküste für die Teilnehmer auch abseits des Renngeschehens einiges zu bieten.

Bereits am Freitag Nachmittag nahm von Niesewand den Kurs im ersten Zeittraining unter die Räder des von KWL Motorsport aus Burscheid vorbereiteten Audi 50 und fuhr in 2:07,048 Minuten die zweitschnellste Runde in der Klasse der Tourenwagen bis 1300 ccm. Nur die Zeit des Solingers Olaf Rost im VW Polo konnte der gebürtige Adenauer anders als zuletzt in Hockenheim diesmal nicht unterbieten. „Mit dem zweiten Rang bin ich ganz zufrieden“, erklärte der 33-jährige Lufthansa-Projektgenieur hinterher.

„Immerhin ist es schon 14 Jahre her, als ich das letzte Mal in Zandvoort gefahren bin. Das war 2002 im VW Lupo Cup, da bin ich im Rahmen der DTM Dritter geworden.“

Im zweiten Qualifying konnten sich die beiden sogar noch ein wenig steigern,

aber da auch die Konkurrenz ihre Rundenzeiten kontinuierlich verbesserte, reichte es am Ende nur zu Platz drei in der Startaufstellung. Uwe Reich sah aber dennoch gute Chancen, im Rennen noch weiter nach vorne zu kommen.

„Diesmal bin ich zuerst gefahren und habe das Auto anschließend an Marc-Uwe übergeben“, sagte der 75-jährige Routinier. Unsere Rundenzeiten waren ganz passabel. Wir haben immerhin die neunte Position im Gesamtklassement erreicht und mit unserem kleinen Audi 50 einige wesentlich leistungsstärkere Fahrzeuge hinter uns gelassen. „Für das Rennen hatte sich Uwe Reich eine außergewöhnliche Strategie zurechtgelegt, mit der er zumindest den im Training verlorenen zweiten Platz hätte zurückerobern können. Anders als die meisten Mitbewerber wollte das Mitglied des MSC Adenau das Zeitfenster für den vom Reglement vorgeschriebenen Boxenstopp voll ausreizen und den KWL-Audi bereits nach fünf Minuten an Marc-Uwe von Niesewand übergeben. Der hätte dann völlig freie Fahrt



gehabt und mit einer Reihe von schnellen Rundenzeiten genügend Vorsprung herausfahren können, um am Ende vor der Konkurrenz zu sein. Leider war der Steuerberater in seiner letzten Runde aber etwas zu schnell und überquerte den Messpunkt am Eingang der Boxengasse knapp fünf Sekunden vor der erlaubten Zeit.

„Der Plan war genial, hat aber leider nicht funktioniert“, musste von Niesewand hinterher eingestehen. „Da die Rundenzeiten immer schneller wurden, hätte mein Vater noch eine Runde länger draußen bleiben müssen, um das Zeitfenster zu treffen. So aber wurde unser Fahrerwechsel nicht als Pflichtboxenstopp anerkannt und ich musste während meines Stints noch einmal hereinkommen. Das hat uns fast aussichtslos zurückgeworfen. Ich habe zwar alles aus dem Auto herausgeholt und bin zunächst auch sehr gut zurechtgekommen. Dann aber habe ich starke Vibrationen im Lenkrad gespürt.

Es war ein schleichender Plattfuß, wie sich später herausstellte. Deshalb bin ich etwas schonender mit dem immerhin mehr als 40 Jahre alten Auto umgegangen. Da jedoch auch die Konkurrenten technische Probleme hatten, konnten wir mit etwas Glück sogar noch Dritter in der Klasse werden.“

Bereits in zwei Wochen geht es für die Teilnehmer der Youngtimer Trophy weiter. Vom 30. September bis 2. Oktober richtet die Renngemeinschaft Bergisch-Gladbach auf dem Grand Prix-Kurs des Nürburgrings das Saisonfinale aus. „Da wollen wir noch einmal richtig angreifen und den Rückstand auf die Spitze auf jeden Fall verkleinern“, sind sich Uwe Reich und Marc-Uwe von Niesewand einig.



Reich und von Niesewand auch im Finale schnell unterwegs

Schnellste Rennrunde für das Adenauer Team im Rennen der Youngtimer-Trophy

Wetterkapriolen beherrschten das Rennschehen beim RGB-Saisonfinale auf dem Nürburgring, doch Marc-Uwe von Niesewand und sein Vater Uwe Reich ließen sich auch von den schwierigen Pistenverhältnissen bei regennassem Asphalt nicht aus der Ruhe bringen. Beim siebten Lauf der Youngtimer Trophy spielte vor allem der bereits 76-jährige Senior seine ganze Erfahrung aus und fuhr einen starken ersten Stint. Nach dem Fahrerwechsel pflügte von Niesewand mit einer Serie von schnellsten Rundenzeiten durchs Feld und brachte den Audi 50 des Burscheider KWL-Teams als hervorragender Achter der insgesamt 40 Teilnehmer ins Ziel.

Nach ihrer Auslandstournee durch die Niederlande mit Rennen in Assen und Zandvoort kehrte die Youngtimer Trophy am letzten September-Wochenende nach

Deutschland zurück, wo auf dem Nürburgring das letzte Rundstreckenrennen der Saison auf dem Programm stand. Auch Uwe Reich und Marc-Uwe von Niesewand stellten sich noch einmal der Konkurrenz, obwohl sie wussten, dass sie in der Gruppe A der Fahrzeuge bis zwei Liter Hubraum mit ihrem 1300er-Audi kaum eine Chance auf einen Podiumsplatz im Gesamtklassement haben würden. In der

Klasse für Fahrzeuge der Jahrgänge 1976-1981 wollte das Vater-Sohn-Duo jedoch auf jeden Fall ein Wörtchen bei der Vergabe der Siegerpokale mitreden. Die Trainingssitzungen auf dem 5,137 km langen Grand-Prix-Kurs lief für die beiden allerdings nicht ganz reibungslos, denn im ersten Qualifying war es so nass, dass die Reifen an dem von KWL Motorsport aus Burscheid eingesetzten Fahrzeug nicht genügend Grip für eine schnelle Runde aufbauten. Im zweiten Zeittraining musste Marc-Uwe von Niesewand den kleinen

Audi bereits nach drei Runden mit defekter Zylinderkopfdichtung abstellen. „Ich habe plötzlich Kühlflüssigkeit verloren und der Fahrzeugboden inklusive meiner Schuhe war komplett nass“, gab der gebürtige Adenauer hinterher zu Protokoll. „Die Jungs von KWL haben dann in Rekordzeit die Kopfdichtung gewechselt und anschließend zur Sicherheit noch eine Antriebswelle getauscht, da die auch nicht mehr gut aussah.“

Von Gesamtrang 16 und als Fünfter der Klasse ging Startfahrer Uwe Reich am Sonntag Mittag in das Ein-Stunden-Rennen und genau wie alle anderen Teilnehmer war das Mitglied des MSC Adenau auf profillosen Slicks unterwegs, als es ausgerechnet in der Einführungsrunde zu regnen begann. Dies machte die Startphase zu einer Rutschpartie und so kam es bereits in der ersten Kurve zu einer Kollision, die den KWL-Audi bis fast ans Ende des Starterfeldes zurückwarf. Doch „Deutschlands schnellster Steuerberater“, wie Uwe Reich gerne von den Medien genannt wird, steckte nicht auf und kämpfte sich mit einer beispiellosen Aufholjagd wieder an etwa zehn Konkurrenten vorbei bis ins Mittelfeld.

Als am Ende der dritten Runde der obligatorische Boxenstopp mit Fahrerwechsel anstand, nutzte die Mannschaft um Teamchef Rolf Krogel die Pflicht-Standzeit und stellte das Auto auf so genannte Intermediates, also Reifen mit einem geschnittenen Profil. Mit diesen Pneus nahm Marc-Uwe dann den zweiten Teil des Rennens in Angriff und blies zu einer sensationellen Aufholjagd. „Teilweise war ich fünf Sekunden schneller als die Konkurrenz in unserer Klasse“, strahlte der 33-jährige Lufthansa-Projektgenieur hinterher. „In den letzten beiden Runden konnte ich den Zweit- und Drittplatzierten bereits sehen. Leider war das Rennen dann aber schon vorbei und ich konnte nicht mehr angreifen.“

Auch Uwe Reich zog nach dem Rennen ein positives Fazit. „Die Zeit durch den Unfall in der Startphase hat uns am Ende gefehlt, denn ohne den Kontakt hätten wir den Anschluss an die Führenden sicher noch hergestellt. Alles in allem war es für uns ein positiver Saisonabschluss. Wir hatten eine Menge Spaß im Auto, haben beide sehr viel überholt und am Ende hat Marc-Uwe sogar noch die schnellste Rennrunde in unserer Klasse gedreht!“



Service ohne
Leistungslimit



www.schug-bauen-wohnen.de

Schug

BAUEN UND WOHNEN



3. Platz für Jürgen und Wilma Theisen bei der „Kempenich Classic“

Leider zeigte sich das Wetter bei der 26. ADAC Raiffeisen Oldtimer Classic „Rund um Kempenich“ am vergangenen Sonntag nicht von seiner besten Seite. Bei Regen, Wind und kühlen Temperaturen konnte einem die Vielzahl der Motorradfahrer schon leid tun. Die Mehrzahl der teilnehmenden Autos hatte wenigstens ein Dach über dem Kopf.

Pünktlich um 10.00 Uhr erfolgte der Start des ersten Fahrzeugs an der Leyberghalle in Kempenich. Auf der Strecke bis Jammelshofen erfolgte die Durchführung der drei kurzen Gleichmäßigkeitsprüfungen Schlag auf Schlag. Danach mussten die Teilnehmer anhand von Kartenausschnitten den richtigen Weg durch die malerische Eifel finden und dabei „stumme Wächter“ notieren. In Boxberg galt es dann noch eine Sonderprüfung (40 cm

seitlichen Abstand vom linken Hinterrad an einen Balken) zu absolvieren. Diese Prüfung wurde jedoch annulliert, da die vom Regen so stark durchnässten Ergebnislisten nicht mehr leserlich waren. Weiter über Darscheid und Ulmen erreichten die Teilnehmer die Mittagspause am Sportplatz in Uersfeld.

Die Route der 2. Etappe führte über Kaisersesch, Polch, Ettringen und Volkesfeld zurück nach Kempenich. Diese Etappe war besonders für die Beifahrer ermüdend, da nach „VFV“-Zeichen gefahren wurde und es keine Aufgabenstellung gab. Das Einzige, was sich der Veranstalter einfallen ließ, war eine Stempelkontrolle in Polch, schon ein wenig dürrtig.

Obwohl alle Gleichmäßigkeitsprüfungen morgens absolviert wurden, dauerte es nach Eintreffen des letzten Fahrzeugs gegen 16.30 Uhr noch zwei Stunden, bis das Endergebnis feststand.

Von den 51 teilnehmenden Automobil-Teams platzierten sich die MSC Adenauer wie folgt:

3. Platz: Jürgen und Wilma Theisen auf Opel Ascona A 16 L (Bj.1974)

6. Platz: Iris und Bernd Halfmann auf Mercedes Benz 230 SE (Bj. 1980)

10. Platz: Jörg und Barbara Hahn auf Mercedes Benz W 126 (Bj. 1986)

14. Platz: Peter und Michael Berg auf Alfa Romeo Giulia 1300 TI (Bj. 1969)

16. Platz: Jörg und Hiltrud Ritter auf Audi 50 LS (Bj. 1975)



RACEUNION TEICHMANN
RACING

GT3
das sportliche Hotel

www.gt3-hotel.de

Ausblick



Rallye Köln-Ahrweiler

Was: Streckensicherung bei der Rallye Köln Ahrweiler am Nürburgring

Wann: Samstag, 19. November 2016 ab 8 Uhr

Ort: Wird bekannt gegeben



Jugend-Siegerehrung

Wann: Sonntag, der 13. November

Ort: Vereinsheim des MSC Adenau in Pomster

Hierzu erhalten alle Fahrer und deren Eltern natürlich eine gesonderte Einladung



Frikadelli-Weihnachtsmarkt

Was: Weihnachtsmarkt mit Spaß für Groß und Klein

Wann: Sonntag, der 4. Dezember ab 10:30 Uhr

Ort: Schulhof Realschule Plus in Adenau



Jahres-Siegerehrung

Große Jahresabschlussfeier 2016 mit Essen, Musik und Jahresrückblick

Wann: Wird noch bekannt gegeben

Ort: Dorint Hotel am Nürburgring

Redaktion:

MSC Adenau e.V. im ADAC
Postfach 58
53512 Adenau

ViSdP: Alfred Novotny

Kontakt:

Alfred.Novotny@mscadenau.de

Texte und Beiträge:

Karl Eckstein, Alfred Novotny, Hiltrud Ritter, Vesna Füllgrabe, Alexander Schmitt, Marcel Müller, Ruben Schäfer, Frank Taller, Florian Hanf, Teichmann Racing, VLN Presse, ADAC

Fotos:

Karl Eckstein, Alfred Novotny, Florian Hanf, Norbert Klein, Hiltrud Ritter, Vesna Füllgrabe, Holger Hüttig, Marcel Müller, Björn Schüller, Ruben Schäfer, Teichmann Racing, VLN Presse, Pixabay

Gestaltung:

Karl Eckstein,
Ruben Schäfer – Schäfer Media



In der kommenden MSC Info gibt es Neues über:

- ...die Jugendsiegerehrung in
- ...eines der vielen aktiven Teams
- ...die Saisonvorbereitungen für 2017



Meine
Wünsche
werden
HIGHSPEED
ERLEDIGT.

Wir bearbeiten die Wünsche unserer
Kunden zügig und sorgfältig.

Lassen auch Sie sich begeistern.

 Kreissparkasse
Ahrweiler

ADAC-Motorsportler sind immer dabei...

➤ ...bei der Rallye, beim Slalom, beim Kart-Rennen,
beim Moto-Cross, auf der Rundstrecke, im Gelände
oder in der Halle. Wollen Sie auch dabei sein?



ADAC Mittelrhein e.V.

Viktoriastraße 15

56068 Koblenz

Telefon: 0261 1303-260

Telefax: 0261 1303-299

www.motorsport-mittelrhein.de

ADAC

ADAC Mittelrhein e.V.